Aderklaaer Gemeindezeitung

Ausgabe Mai 2018

Das Fest des Jahres naht in großen Schritten

Am 2. und 3. Juni 2018 ist es soweit!

Eröffnung des neuen Gemeindezentrums
135 Jahre FF Aderklaa
Segnung neues Feuerwehrfahrzeug MTFA
Dorffest der FF Aderklaa

Dieses Zweitagesfest findet heuer im DORFANGER beim Gemeindezentrum statt.

Der Dorfanger wird an diesen 2 Tagen für den Autoverkehr gesperrt und soll für die Dauer der Veranstaltung autofrei sein.

Wir ersuchen daher höflichst, alle Bewohner des Dorfangers, die Straßen von abgestellten Autos frei zu halten sowie das Zu- und Abfahren im Bereich des Dorfangers möglichst zu reduzieren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Für alle Helfer und Interessierte gibt es

am Donnerstag, den 24. Mai 2018 um 19 Uhr
im Gemeindezentrum

die Möglichkeit, sich über den Festablauf zu informieren. Alle Feuerwehrmitglieder werden gebeten, an der Infoveranstaltung **verbindlich** teilzunehmen.

➢ Fällung des Waldgebietes beim Friedhof

Bei einer Besichtigung der Wälder der Gemeinde Aderklaa durch den Forstsachverständigen der LLWK NÖ DI Ulrich Schwaiger, GGR Robert Wittmann und GGR Manfred Zörnpfenning, stellte der Sachverständige fest, dass die Wälder der Gemeinde in einem sehr schlechten Zustand sind.

Nach dem Erhalt des Gutachtens der Landes-Landwirtschaftskammer NÖ stellte die Gemeinde einen Fällungsantrag bei der Forstabteilung der BH Gänserndorf. Die Forstabteilung erstellte nach Besichtigung einen positiven Fällungsbescheid, ohne die Auflage der Neuauspflanzung, da die Waldverjüngung durch " Stockausschlag" und " Wurzelbrut„ erfolgen soll.

Die Vergabe der Arbeiten und der Verkauf als Faserholz und Hackschnitzel erfolgte an die Raiffeisen Ware Austria.

Alle Beschlüsse dazu erfolgten im Gemeinderat einstimmig.

Die Gemeinde Aderklaa verpflichtet sich aber, wenn die Waldverjüngung nicht im ausreichenden Maß erfolgt, eine zusätzliche Aufforstung durchzuführen.

Weiters wird die Birkenallee zum Friedhof von einem Sachverständigen begutachtet, da auch dort leider schon mehr als die Hälfte der Bäume abgestorben sind oder bereits gefällt werden mussten.

Auch die Fischerschwemme muss einer Durchforstung unterzogen werden.

Abb.: Fotos von den gerodeten und sichtlich kaputten Bäumen

➢ Schaffung von Bauplatzreserven

In der GR-Sitzung vom 22. März 2018 wurde einstimmig der Ankauf von Bauplatzreserven durch die Gemeinde Aderklaa beschlossen. Die Kaufverträge wurden unterzeichnet und die Gemeindeaufsichtsbehörde hat diesbezüglich einen positiven Bescheid übermittelt. Der Bürgermeister und die Mandatare der Gemeinde Aderklaa sind bemüht, die richtigen und zukunftsweisenden Schritte für die Gemeinde zu setzen.

Die Modalitäten und Preise für die Grundstücksverkäufe werden in den nächsten GR-Sitzungen diskutiert und beschlossen, ausführliche Berichte darüber erfolgen in den Gemeindenachrichten.

➢ Rechnungsabschluss 2017

Im Rahmen der GR-Sitzung vom 22. März 2018 wurde der Rechnungsabschluss für das abgelaufene Jahr 2017 einstimmig genehmigt.
Im ordentliche Haushalt konnte ein Überschuss von € 100.401,--, im außerordentliche Haushalt ein Überschuss von € 317.559,-- erwirtschaftet werden.

	IST 2017		Budget 2017	
Ordentlicher Haushalt (in EUR)	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	19.745	249.779	21.400	256.500
Öffentlche Ordnung und Sicherheit	2.552	9.585	4.000	19.600
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	0	28.720	0	26.600
Kunst, Kultur und kirchl. Angelegenheiten	25.291	12.479	200	10.500
Soziale Wohlfahrt	0	50.391	0	56.500
Gesundheit, NÖKAS	0	66.706	0	70.900
Strassenbau, Verkehr	2.565	4.131	500	5.000
Wirtschaftsförderung	0	0	0	100
Dienstleistungen, Wasser, Abwasser	237.327	188.149	329.500	334.600
Finanzwirtschaft, Geldverkehr, Rücklagen	462.208	142.418	504.400	79.700
Einnahmensrückstände	5.398			
Überschuß aus Vorjahr	97.673			
SUMME ordentlicher Haushalt	852.759	752.358	860.000	860.000
Außerordentlicher Haushalt (in EUR)				
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	889.314	889.314	800.000	800.000
Öffentlche Ordnung und Sicherheit	0	0	0	0
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschafft	0	0	0	0
Kunst, Kultur und kirchl. Angelegenheiten	0	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	0	0	0	0
Gesundheit, NÖKAS	0	0	0	0
Strassenbau, Verkehr	1.385	1.385	0	0
Wirtschaftsförderung	0	0	0	0
Dienstleistungen, Wasser, Abwasser	217.406	0	300	300
Finanzwirtschaft, Geldverkehr, Rücklagen	0	0	0	0
Überschuß aus Vorjahr	100.153			
SUMME außerordentlicher Haushalt	1.208.258	890.699	800.300	800.300
Gesamtsumme Voranschlag	2.061.017	1.643.057	1.660.300	1.660.300

Für ein besseres Miteinander in Aderklaa

➢ Hundehaltung

Da es in letzter Zeit immer wieder zu Beschwerden über **freilaufende Hunde** gekommen ist, möchten wir folgendes in Erinnerung rufen:

Wer einen Hund hält, muss die dafür erforderliche Eignung aufweisen und hat das Tier in einer Weise **zu führen** und **zu verwahren**, dass **Menschen** und **Tiere** nicht **gefährdet** oder **unzumutbar belästigt** werden können.

Ein Hund darf ohne Aufsicht nur auf Grundstücken oder in sonstigen Objekten verwahrt werden, deren Einfriedungen so hergestellt und instandgehalten sind, dass das Tier das Grundstück aus eigenem Antrieb nicht verlassen kann.

Ebenso muss, wer einen Hund führt, die Exkremente des Hundes, welcher dieser an öffentlichen Orten im Ortsbereich hinterlassen hat, unverzüglich beseitigen und entsorgen.

Gesetzlicher Leinen- oder Maulkorbzwang

Eine derartige Regelung besteht nach dem NÖ Hundehaltesetz, LGBl. 4001. Hunde **müssen** an der **Leine** o d e r mit **Maulkorb** geführt werden an öffentlichen Orten im Ortsbereich, sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Parkanlagen, Einkaufszentren, Freizeit und Vergnügungsparks, sowie Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern und in gemeinschaftlich genutzten Teilen von Wohnhausanlagen.

Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential und auffällige Hunde sind immer mit Leine und Maulkorb zu führen.

Die Bestimmungen über Leinen- und Maulkorbzwang gelten nach dem NÖ Hundehaltegesetz allerdings nicht außerhalb des Ortsbereiches, also im Wald oder auf Wiesen und Feldern. Nach dem weder das NÖ Jagdgesetz 1994 noch sonstige anderen gesetzlichen Bestimmungen einen Leinenzwang im Wald oder im Bereich von Wiesen und Feldern vorschreiben, ist dem Hundehalter zu empfehlen den Hund, an die Leine zu nehmen, wenn die Gefahr besteht, dass der Halter nicht jederzeit auf den Hund einwirken kann und **eine Verwaltungsübertretung die Folge sein wird**.

Lärmbelästigung durch Hundebellen

Wir weisen auch darauf hin, dass in der Zeit von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr Hunde so zu halten sind, dass Anrainer nicht durch Hundegebell gestört werden.

➢ Einhaltung der Wochenendruhezeiten

Es wird höflichst ersucht, die Ruhezeiten an den Wochenenden einzuhalten.
Diese gelten zu folgenden Zeiten:

- **Samstag ab 18:00 Uhr**
- **Sonn- und Feiertag ganztägig**

Danke für Ihr Verständnis!

➢ Information zur Müllentsorgung seitens G.V.U.

Keine Ausnahmen von der öffentlichen Müllabfuhr ab 1. Februar 2018

Die Abfallwirtschaftsgebühr ist, so wie Kanalbenützungsgebühr und Grundsteuer, eine verpflichtende Abgabe. Grundsätzlich ist nach dem Niederösterreichischen Abfallwirtschaftsgesetz (NÖ AWG 1992) ohne Ausnahme jedes bebaute Grundstück im Pflichtbereich der öffentlichen Müllabfuhr betroffen.

Die bisherige Regelung im G. V. U. hat vorgesehen, dass nach Durchführung eines Ermittlungsverfahrens bei Abmeldung innerhalb eines Halbjahres die Abfallbehälter am Ende des jeweiligen Halbjahres abgeholt und die Bescheide aufgehoben wurden.

Niederösterreichisches Abfallwirtschaftsgesetz wurde 2017 geändert

Der Landtag von Niederösterreich hat am 27. April 2017 eine Änderung des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes 1992 beschlossen.

Die Möglichkeit zur Ausnahme von der Pflicht zur Verwendung der Müllbehälter wurde entsprechend eingeschränkt. Ausnahmen sind demnach nur mehr dann möglich, wenn sich auf einem Grundstück im Pflichtbereich **keine Wohngebäude, keine Betriebe, keine Anstalten oder keine sonstigen Einrichtungen** befinden.

Als **Wohngebäude** gilt ein baurechtlich bewilligtes und jederzeit nutzbares Gebäude. Voraussetzung für das Vorliegen eines Wohngebäudes ist jedoch auch, dass sich dieses tatsächlich zum Wohnen eignet. Ist auf Grund der Bausubstanz ein Bewohnen nicht möglich (z.B. Gebäude ist desolat, kein Anschluss an Versorgungseinrichtungen wie Strom, Gas, Wasser oder Kanal, usw.), liegt auch mit aufrechter Baubewilligung kein Wohngebäude im Sinne des NÖ AWG 1992 vor.

Unter **Anstalten** sind Institutionen zu verstehen, die keine Betriebe sind, aber einem bestimmten (öffentlichen) Zweck dienen, z.B. Verwaltungseinrichtungen, Schulen, Kindergärten und Internate, Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser, Pflege-, Pensionisten- und Rehabilitationseinrichtungen, Justizanstalten, Kasernen usw.

Sonstige Einrichtungen sind Institutionen, die weder als Betrieb noch als Anstalt qualifiziert werden können, bei welchen aber dennoch Müll anfallen kann, z.B. öffentliche und private Freizeiteinrichtungen wie Sportanlagen, Hobbywerkstätten usw.

Vorgangsweise bei bisherigen Ausnahmen

Die Geltung von Ausnahmebewilligungen gemäß § 11 Abs. 7 nach der alten Rechtslage läuft mit 1. Jänner 2019 automatisch aus. Eine Aufhebung ist somit nicht erforderlich. Für diese Grundstücke ist mit Bescheid eine Zuteilung entsprechend vorzunehmen.

Bezüglich der alten Ausnahmefälle hat der G.V.U. daher neue Ermittlungsverfahren zu führen und gegebenenfalls eine Zuteilung auszusprechen. Der Umweltverband wird ab Herbst auf jene Grundstückseigentümer zukommen, die bisher ausgenommen wurden.

Vorgangsweise ab Februar 2018 für Ansuchen auf Ausnahme

Der Vorstand des Gemeindeverbandes hat am 24. Jänner beschlossen, dass **bereits ab 1.2.2018 keine Ansuchen um Ausnahme mehr bewilligt werden.**

Würden nämlich im 1. Halbjahr 2018 noch Ausnahmen genehmigt werden, würde das bedeuten, dass der G.V.U./die Gemeinde im Juli die Abfallbehälter abholen und mit 1.1.2019 wieder hinstellen müsste. Aufgrund der anfallenden hohen Kosten würde das ökonomisch keinen Sinn ergeben.

Öffentliche Müllabfuhr ist eine Infrastrukturaufgabe der Gemeinde, der G. V. U. ist ein öffentlich-rechtlicher Gemeindeverband..

Die Müllabfuhr ist eine umwelt- und sanitätspolizeiliche Aufgabe, die durch ein Landesgesetz angeordnet ist. Der Gemeindeverband ist verpflichtet die Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Auch die übrigen Leistungen wie Altstoffsammelzentrum, Sperrmüllabfuhr, Problemstoffsammlung, Entsorgung von widerrechtlichen Ablagerungen müssen vom G.V.U. im Sinne der Allgemeinheit durchgeführt werden. Auch diese Fixkosten sind aus der Abfallwirtschafts-gebühr zu tragen.

➢ Neues aus der Region Marchfeld

➢ Bewerbung der Region Marchfeld für die NÖ Landesausstellung 2021

Die Weichen sind gestellt: Schloss Marchegg die erste Wahl!

Die Region Marchfeld bewirbt sich mit dem Bewerbungsansatz „Weichenstellungen“ um die Niederösterreichische Landesausstellung im Jahr 2021. Vor Kurzem erfolgte die Abgabe der Bewerbungsunterlagen beim Land Niederösterreich. „Wir sehen die NÖ Landesausstellung als wichtigen Zwischenschritt in der Strategie Marchfeld 2030. Alle 23 Gemeinden der Region stehen voll hinter der Bewerbung“, bekräftigt LAbg. Bgm. René Lobner, Obmann der Region Marchfeld.

Hauptstandort Schloss Marchegg

Bei einer Zusage durch die Niederösterreichische Landesregierung soll Marchegg Austragungsort der Niederösterreichischen Landesausstellung 2021 werden. Das ehemalige Pálffy-Schloss mit seinem weitläufigen Schlosspark und der Storchenkolonie bietet ein passendes Umfeld für die NÖ Landesausstellung. Weitere regionale Schauplätze mit eigenen Themenschwerpunkten sind die Schlösser im Marchfelder Schlösserreich, Strasshof mit dem Eisenbahnmuseum, der Nationalpark Donau-Auen mit den unteren Marchauen, Obersiebenbrunn mit der Landwirtschaftlichen Fachschule und die Burg Theben am slowakischen Ufer von March und Donau.

Bewerbungsansatz „Weichenstellungen“: Im Marchfeld wurden in vielen Bereichen Weichen für die Zukunft des mitteleuropäischen Raums gestellt. Der Bewerbungsansatz „Weichenstellungen“ rückt daher die zahlreichen Geschehnisse und Pionierleistungen im Marchfeld aus den Bereichen Geschichte (Anfang und Ende des Hauses Habsburg), Landwirtschaft, Natur- und Kulturraum an Donau und March sowie den Lebensraum zwischen Wien und Bratislava in den Fokus.

➢ Sommernacht der Marchfelder: „Alles Walzer“ am 9. Juni 2018 auf Schloss Hof

Die Sommernacht der Marchfelder feiert heuer sein 10 jähriges Jubiläum. Die Gäste erwartet ein fulminantes Programm.

➢ Neue Emailadresse des Gemeindeamtes Aderklaa

Ab sofort ist das Bürgerbüro der Gemeinde Aderklaa über die neue Emailadresse

gemeinde@aderklaa.gv.at

erreichbar.

➢ Statistik Austria - Ankündigung der SILC-Erhebung

Hiermit möchten wir Sie darüber informieren, dass wir im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz bundesweit eine Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen (*SILC = Statistics on Income and Living Conditions*) in privaten Haushalten durchführen. Für die Republik Österreich besteht gemäß EU-Verordnung vom 16. Juni 2003 (EG Nr. 1177/2003) die Pflicht zur Bereitstellung der Indikatoren für Lebensstandard und soziale Eingliederung. Seit August 2010 ist außerdem eine nationale des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010) in Kraft. Ziel dieser Erhebung ist es, ein umfassendes, objektives Bild der Lebensbedingungen der Menschen in Österreich darzustellen.

Die Erhebung findet von **März bis Juli 2018** mit dem Themenschwerpunkt „Gesundheit und Wohlbefinden“ statt. Dazu werden private Haushalte in ganz Österreich mittels Zufallsstichprobe ausgewählt. Für die Mitarbeit an der Erhebung besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht. Da die Beteiligung jedes Einzelnen jedoch von großer Bedeutung für die Qualität der Daten ist, werden folgende Maßnahmen getroffen, um möglichst viele Stichprobenhaushalte zur Teilnahme an der Erhebung zu bewegen:

Alle Angaben unterliegen - wie bei allen Erhebungen von Statistik Austria - der **absoluten statistischen Geheimhaltung** und dem **Datenschutz** gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18.

Wir sind bestrebt, den Ablauf der Erhebung ständig weiterzuentwickeln und die Belastung für ausgewählte Haushalte möglichst gering zu halten.

Die Angaben werden nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben.

Die Teilnahme der Stichprobenhaushalte wird mit einem € 15 Einkaufsgutschein entschädigt. Der Einkaufsgutschein ist in vielen Geschäften und Restaurants einlösbar.

Unsere Erhebungspersonen sind im Umgang mit Haushalten in Befragungen und inhaltlich auf diese Erhebung geschult.

Selbstverständlich können Sie sich auch im Internet unter www.statistik.at/silcinfo über die Erhebung informieren. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne werktags von Montag bis Freitag 08:00 - 17:00 Uhr unter (01) 711 28 / 8338 oder unter erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at zur Verfügung.

Einbrüche in Wohnräumlichkeiten - Bei der Einbruchskriminalität im Bezirk Gänserndorf ist im Jänner/Februar/März 2018 zu erkennen, dass diverse Tatorte im Nahbereich von Bahnlinien liegen. Aber auch abgelegene Örtlichkeiten kommen wieder in Frage. Es ergeht an jeden einzelnen Hausbesitzer appelliert selbst Maßnahmen zu treffen, um sein Eigenheim sowie sein KFZ zu schützen. Wie etwa Alarmanlagen, Bewegungsmelder, Lichtspiele, Veränderung der Rollläden etc. In abgestellten KFZ keine sichtbaren Wertgegenstände wie etwa Laptops, Kameras etc. zurücklassen!
Bei der Gesamtkriminalität 2017 ist nur alleine bei den Eigentumsdelikten ein Rückgang um 400 Anzeigen zu verzeichnen. Jedenfalls wird ersucht, zu jeder Tages- und Nachtzeit aufmerksam zu sein und verdächtige Wahrnehmungen sofort der Polizei zu melden!!
Taschendiebstahl - Taschendiebstähle nahmen im März wieder zu. Daher bitte präventiv mitwirken! In den meisten Fällen werden Geldbörsen aus den Handtaschen, die sich im Einkaufswagen befindet entwendet.
Fahrraddiebstahl - Im 1. Quartal wurden im Bezirk Gänserndorf 22 Fahrräder gestohlen. Es ergeht weiter ein Ersuchen an die Fahrradbesitzer: Anfertigen eines Lichtbildes des Fahrrades sowie Festhalten der Rahmen/Seriennummer! Es werden immer wieder Fahrzeuge, die Fahrräder transportieren, angehalten. Jedoch ohne Zuordnung kann kein Besitzer ausgeforscht werden!
Betrugsdelikte - Werden immer wieder Thema sein! - Hier handelt es sich hauptsächlich um die Cyberkriminalität (Internet). Es kam im Bezirk Gänserndorf wieder zu versuchten Neffen Tricks. Infos und Tipps auch bei Ihren Sicherheitsbeauftragten oder online auf der GEMEINSAM.SICHER Webseite
Im Projekt **GEMEINSAM.SICHER** recherchiere ich als Sicherheitspartnerin für Aderklaa ehrenamtlich. Dazu gehört es in laufender Kooperation mit der Polizei und der Gemeinde, gewisse Gefahrenbereiche wahrzunehmen und so vorsorglich zu reagieren. Beispiele für Trick- bzw. Internetbetrug habe ich hier zusammengestellt:
Trickbetrug (Neffen-/Nichtentrick) - Der "Anrufer" meldet sich ohne Namensnennung und erkundigt sich nach dem Wohlbefinden des Betroffenen. Fragt der Betroffene nach, wer am anderen Ende der Leitung sei, wird vorwurfsvoll die Gegenfrage gestellt, ob man ihn denn nicht erkenne. Die Opfer zählen dann Namen nahe stehender Personen auf, aus denen der Betrüger einen wählt und bestätigt, dass er das sei. Jetzt schildert der Täter eine finanzielle Notlage und bittet darum kurzfristig Geld ausleihen zu können. Erhält der Betrüger die Zusage, gibt er vor den vereinbarten Betrag nicht selbst abholen zu können und dass er deshalb einen Freund vorbeischicken werde. Der angekündigte Freund nimmt das Geld in Empfang.
Hilfe-Email-Trick - Dabei werden von falschen Emailaccounts großer Anbieter, die gehackt wurden oder täuschend echt aussehen, und oft auch aus dem Ausland Nachrichten an ganze Adresslisten gesendet. Wiederum wird vorgegeben, dass sich eine Person im Ausland in einer Notlage befindet und dringend finanzielle Hilfe benötigt. Natürlich kann nicht selbst abgeholt werden und deshalb wird ein Freund vorbei geschickt, der das Geld übernimmt. Opfer sind nicht nur betagte Personen!
Der Nachnahme-Trick - Es wird über eine Internetplattform ein günstiges Angebot wahrgenommen. Mit dem Verkäufer wird subjektiv - scheinbar sicher - Versand per Nachnahme vereinbart. Postbote kassiert bei Übergabe des Pakets. Geld ist weg – im Paket ist aber nur unbrauchbarer Schrott.
Weitere Info - Garagentore der Fa. Hörmann haben einen Sicherheitsmangel. Code kann z.B. von einem parkenden Pkw mit entsprechendem technischem Equipment ausgelesen werden. Fa. Hörman*n* - *www.hoermann.at*

Kommen wir ins Gespräch, kontaktieren Sie mich für ein GEMEINSAM.SICHER
Sicherheitspartnerin für Aderklaa Mag. Andrea Pisecky - andrea.gemeinsamsicher@gmx.at

Was war los in Aderklaa?

➢ Revierreinigung

Am 10. März 2018 fand die alljährliche Revierreinigung statt. Jung und Alt waren mit Begeisterung dabei, unser Gemeindegebiet von Müll und Unrat zu befreien. Leider wird immer wieder Müll in größeren Mengen illegal abgeladen.

Danke für die Unterstützung dieser Aktion.

➢ Emmausgang

Bei angenehmen Wanderwetter fand am Ostermontag der Emmausgang statt. Heuer führte uns die Wanderstrecke zu den Versickerungsanlagen des Marchfeldkanales. Dort hat uns DI Wolfgang Neudorfer, GF der „Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal“, anschaulich die unterschiedlichen Funktionen des Marchfeldkanals geschildert. Es wurde uns auch eindrucksvoll die Bodenbeschaffenheit des Marchfeldes näher gebracht.

Im Anschluss wurden alle Teilnehmer von der Jagdgesellschaft Aderklaa im Gemeindezentrum kulinarisch verwöhnt.

➢ Was ist los in Aderklaa?

Dorffest der FF Aderklaa am 3. Juni 2018

Schulabschlußpicknick am Freitag, 29. Juni 2018

Impressum:
Aderklaaer **G**emeindezeitung
Amtliche Nachrichten der Gemeinde Aderklaa
Dorfanger 12, 2232 Aderklaa 12, Tel.: 02247/2290
email: gemeinde@aderklaa.gv.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Bernhard Wolfram
Text und Layout: Öffentlichkeitsausschuss, Druckfehler vorbehalten

Thomas Hauser, Landesgeschäftsführer und Pressesprecher
02272/61820 28, thomas.hauser@noezsv.at

Mit dem Internet „auf Du“

Es gibt heute kaum jemanden, dem der Begriff „Internet“ nichts sagt. Immerhin hat der erste Vorläufer des heutigen Internet schon im Jahr 1969 gestartet – damals hat dieses „Internet“ aber lediglich vier Forschungseinrichtungen vernetzt. Das Internet hat in den letzten Jahrzehnten unser Leben grundlegend geändert. Und genauso grundlegend hat sich auch die Sicherheit im „World Wide Web“ verändert und wir müssen uns mit den Gefahren auseinandersetzen.

Das Internet hat die Welt in den vergangenen Jahren fundamental verändert. In Ländern wie dem Iran, in China oder in Ägypten wurde und wird es von Oppositionellen im Kampf um mehr Freiheit genutzt. E-Mail, Instant Messaging und kostenlose Videotelefonie verkürzen heute die Distanzen zwischen um den Erdball verstreuten Freunden oder Familienangehören. Es ist eine globale Kultur des Teilens und Zusammenarbeitens entstanden, deren eindrucksvollstes Ergebnis sicher „Wikipedia“ heißt – wer hätte vor 20 Jahren geglaubt, dass ganz normale Menschen einmal gemeinsam (!) und unentgeltlich (!) eine immens wertvolle Ressource schaffen würden, die nun vom ganzen Planeten genutzt werden kann?

Gleichzeitig hat das Internet aber auch Gefahren gebracht, Abscheulichkeiten verfügbar gemacht und dem Terror und dem Wahnsinn völlig neue Vernetzungs- und Organisationsmöglichkeiten eröffnet. Insgesamt aber ist das Internet eine Vereinfachung für unser Leben. Und das Netz ist vor allem eins: Der größte Informationsvermittler und -speicher, den die Menschheit jemals zur Verfügung hatte. Es ist noch nicht allzu lange her, dass in Europa noch Konsens darüber herrschte, dass mehr Information in der Regel besser ist als weniger Information. Dass die Möglichkeit, Bildung und Wissen zu erwerben, begrüßenswert ist, dass die Welt dadurch zu einem besseren, freieren, womöglich glücklicheren Ort wird.

Manchmal kann man heutzutage den Eindruck bekommen, dieser alte Konsens gelte nun nicht mehr: Weil unter der vielen Information im Netz auch so viel ist, das dem einen oder anderen nicht behagt. Und die vielen kriminellen Subjekte, die das WWW für ihre eigenen Zwecke und zur persönlichen Bereicherung benützen. Hier heißt es „Augen offen halten“ und jede Information oder jedes (zu-gute?) Angebot zumindest kritisch zu hinterfragen. Schauen Sie sich zunächst mal die Vor- und Nachteile genauer an:

Die Vorteile des Internet:
Schnelle Verfügbarkeit des nationalen und internationalen (Informations-)Angebots
Anonymität
Bequemlichkeit, Benutzerfreundlichkeit
Geschwindigkeit des Mediums
Aktualität (Aktualisierung von Informationen sehr rasch und einfach möglich)
Kostenersparnis
Zeitliche Unabhängigkeit (24 Stunden erreichbar)
Globale Kommunikation
Große Verbreitung
Möglichkeit des Informationsaustausches
Grafische Benutzeroberfläche

Die Nachteile des Internet:
Datenschutz, Sicherheitsproblematik
Kurzlebigkeit (z.B. von Informationen oder Webseiten)
Fruchtbarer Boden für illegale Geschäfte aufgrund mangelnder Rechtslage
Qualität der Informationen?
„Spurenhinterlassen“ >> Werbezusendungen, Sicherheit
Virenprogramme, Hacker...
Teilweise noch fehlende Akzeptanz des Mediums?
Voraussetzung für effektiven Gebrauch: Grundwissen über den Umgang mit dem Internet und Kenntnis effizienter Suchstrategien >> ansonsten hoher Zeitaufwand und Frustrationserlebnisse
Technisches Grund – Know-How ist notwendig
Quelle: Universität Wien (homepage.univie.ac.at)

In der heutigen, schnelllebigen Zeit ist das Internet wohl kaum aus dem täglichen Leben wegzudenken, daher kann wohl die Behauptung aufgestellt werden, dass die Vorteile des Internet die Nachteile überwiegen. Aber auch gerade deswegen sollte niemand ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen im World Wide Web „surfen“.
Die Virenjäger der deutschen Firma „Avira“ haben zum Safer Internet Day 2016 zehn Gebote zusammengestellt, mit denen Nutzer ihren PC gegen unerwünschte Eindringlinge absichern und ihre wertvollen Daten vor unbefugtem Zugriff schützen können. Hier sind Aviras zehn Gold-Tipps für mehr Sicherheit am PC, aber auch am Smartphone:

1. Niemals ohne Virenschutz!
Egal, ob am PC oder am Smartphone: Ein Virenscanner sollte auf keinem Gerät fehlen, das sensible Daten enthält. Weil es sowohl für den PC, als auch für Android-Handys taugliche Virenscanner zum Nulltarif gibt, ist das auch kein Problem. Tipp: Um den besten Virenschutz für Ihre Bedürfnisse zu finden, lohnt sich ein Blick auf Vergleichsportale wie „AV-Test“ oder „ComputerBild“.

2. Aktualisieren Sie Ihre Software!
Fehlerfreie Software gibt es nicht. Egal, ob Betriebssystem, Hilfs-Software, Treiber oder Multimedia-Tools à la Adobe Flash: Alle Programme, die Sie verwenden, sollten stets auf dem aktuellen Stand sein. Deshalb sollten Sie Update-Benachrichtigungen nicht einfach wegklicken, sondern auf die Aktualität Ihrer Software achten. Im Zweifel tut ein Update nämlich weit weniger weh als ein Virus, der es über eine nicht gepatchte Sicherheitslücke auf Ihr Gerät schafft.

3. Seien Sie geduldig!
Virenscanner haben eine unangenehme Eigenschaft: Sie bremsen das System – manche mehr, manche weniger. Das liegt daran, dass Sicherheitssoftware im Hintergrund gerne nach verdächtigen Aktivitäten sucht. Auch, wenn Ihr PC dadurch etwas langsamer ist, sollten Sie die Scans nicht abbrechen, da Sie sonst den Schutz des Systems gefährden. Wenn Sie der Virenscan trotzdem nervt, ist es ratsam, ihn während der Nachtstunden erledigen zu lassen. Im Virenscanner kann man den Zeitplan üblicherweise einstellen.

4. Ihr Konto sollte nicht alles dürfen!
Ein Administratorkonto am PC ist bequem, aber auch gefährlich. Erlangt ein Angreifer Zugriff, kann er damit viel Schaden anrichten. Es ist deshalb empfehlenswert, wenn Sie auf Ihrem PC nicht alles mit dem Administratorkonto erledigen, sondern bei der alltäglichen Nutzung mit eingeschränkten Rechten arbeiten und das Admin-Konto nur dann benutzen, wenn Sie es brauchen. Das reduziert die Wahrscheinlichkeit, dass Viren Änderungen an Ihrem System durchführen können.

5. Klicken Sie nicht auf jede Reklame!
Werbung ist im Netz omnipräsent, kann aber auch zur Lieferung von Adware (ein Kofferwort aus engl. Advertisement (dt.: „Reklame“, „Werbung“) und Software. Es bezeichnet Software, die dem Benutzer zusätzlich zur eigentlichen Funktion Werbung zeigt bzw. weitere Software installiert, welche Werbung anzeigt) oder für Phishing-Angriffe missbraucht werden. Deshalb gilt: Lassen Sie bei Klicks auf Werbung Vorsicht walten und machen Sie einen Bogen um dubiose Websites. Es gibt auch technische Hilfsmittel, die gefährliche Anzeigen identifizieren.

6. Verschlüsseln Sie Ihre Kommunikation!
Gerade bei Nutzung fremder WLAN-Netzwerke – etwa im Kaffeehaus – sollten Sie Daten nie unverschlüsselt übertragen, man weiß schließlich nie, wer mitliest. Beim Surfen empfiehlt sich deshalb die Nutzung des verschlüsselten HTTPS-Standards. Weil der aber nicht von jeder Website automatisch genutzt wird, ist die Verwendung eines Browser-Add-Ons wie „HTTPS Everywhere“ ratsam. Damit zwingen Sie den Server, verschlüsselt mit Ihnen zu kommunizieren. Noch sicherer, aber nicht zwangsläufig gratis: ein VPN-Tunnel sichert nicht nur den Surf-, sondern Ihren kompletten Datenverkehr ab.
7. Nutzen Sie sichere Passwörter!
Schützen Sie Ihre Konten mit einem starken Passwort, also nicht mit „123456“. Als sicher gelten längere Kombinationen aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen oder ein mit Sonderzeichen wie einem Bindestrich getrennter Satz. Verzichten Sie darauf, das gleiche Passwort für mehrere Websites zu verwenden. Damit Sie sich komplexere Passwörter nicht merken müssen, bietet sich ein Passwort-Manager wie „KeePass“ an. Ebenfalls eine gute Idee: Viele Websites bieten heute Zwei-Faktor-Authentifizierung an, bei der zusätzlich zum Passwort das Mobilgerät des Nutzers als Erkennungsmerkmal genutzt wird.
8. Entfernen Sie Sicherheits-Altlasten!
Nicht mehr verwendete Internet-Anwendungen, die womöglich auch nicht mehr aktuell gehalten werden, sind ein Sicherheitsrisiko. Löschen Sie diese von Ihrem PC. Zwei Beispiele für solche Tools sind etwa Flash und Java. Sie werden heute nur mehr von wenigen Websites gebraucht, sind aber immer noch auf den meisten PCs installiert – inklusive teils schwerer Sicherheitslücken.
9. Seien Sie geizig bei Ihren Daten!
Große Internetkonzerne wie Google oder Facebook verdienen mit dem Sammeln und der Auswertung von Nutzerdaten Milliarden. Wenn Ihnen das suspekt ist, können Sie der Datensammelei einen Riegel vorschieben und der Schnüffelei mit Tools wie dem Browser-Add-On „Ghostery“ ein Ende machen.
10. Seien Sie immer misstrauisch!
Die besten Sicherheitstipps helfen nichts, wenn der Anwender leichtfertig E-Mail-Anhänge aus dubiosen Quellen öffnet oder dem vermeintlichen Microsoft-Techniker am Telefon seine Passwörter verrät. Auch auf Phishing-Ganoven, die mit gefälschten Mails auf Nutzerfang gehen, fallen immer noch viele Computernutzer herein. Deshalb gilt als oberste Regel: Seien Sie immer misstrauisch, hinterfragen Sie dubiose Angebote und klicken Sie nicht auf verdächtige Links oder Anhänge in (möglicherweise) gefälschten E-Mails!

Und ans Herz gelegt sei allen Internet-Usern auch die Seite www.sicher-im-internet.at .

HAUSER Thomas
Landesgeschäftsführer
Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Langenlebarnerstrasse 106
3430 Tulln
02272/61820 28
02272/9005 13198
0664 8444489
thomas.hauser@noezsv.at